

Künste und die Abbildungen von Werken seiner Mitglieder gibt ein anschauliches Bild von ihrem Schaffen, das sich nach jeder Richtung hin als ein Beweis echten deutschen Kunstempfindens und Kunstschaffens darstellt, das höchste Anerkennung verdient und aufrichtige Befriedigung verschafft. Wenn auch die Gebrauchsgraphik kein selbständiges Lehrfach an dieser der Kunst gewidmeten Hochschule ist, so wissen wir dort in dem auch in Berlin wohlbekannten Professor Dr. Otto Hurm einen Lehrer für ornamentale Schrift und Heraldik, dessen hervorragende eigene Arbeiten und seine Unterrichtserfolge von seiner Ausstellung im Schriftmuseum Rudolf Blanckertz her wohlbekannt sind.

Das Amt für Berufserziehung und Betriebsführung in der Deutschen Arbeitsfront hat als vorläufigen Abschluß seiner Lehrplangestaltung für die Gruppe Druck und Papier 12 Lehrpläne für die betrieblich und überbetrieblich durchzuführende Berufserziehungsbearbeitung herausgegeben, von denen für uns besonderes Interesse verdienen: „Drucksachenentwerfen“, dessen Ziel die Formung des Geschmacks für gute Typographie und die Beherrschung der notwendigen Entwurfstechnik in der Typographie ist. Die hierfür vorgesehenen 20 Übungsabende behandeln sehr eingehend die verschiedenen Schriftarten, Entwurfsarbeit für die wichtigsten und häufigsten Drucksachen, die zweite Farbe und außerdem Photo und Zeichnung in der Drucksachengestaltung. Es wird damit sicher erreicht werden, daß viele Arbeiten des Setzers nicht mehr „aus dem Handgelenk“, sondern erst nach einer wohlgedachten Entwurfsskizze gestaltet werden. „Die Farbe im graphischen Gewerbe“: Hier ist die eingehende Behandlung vom Farbensinn und Farbengefühl bemerkenswert. Unbunte und bunte Farben, Farbnamen und — was gewiß das Notwendigste ist — die richtige und falsche Farbgebung neben den verschiedenen Techniken der Druckfarben. „Die Gestaltungsmittel im graphischen Gewerbe“, von denen u. a. die „Deutsche“ und die „Antiqua“-Schrift sehr eingehend behandelt werden an der Hand von Lehrmitteln, die den Stoff, in käuflichen Manuskripten, von geschätzten Meistern jeden Sonderfaches verfaßt, zu vertiefen geeignet sind. „Die Schrift in der Drucksache“: Die Teilnahme an diesen Unterrichtsabenden wird mit Recht auch den Gebrauchsgraphikern und den Werbefachleuten empfohlen. Die Abschnitte: „Von der Schriftzeichnung zum fertigen Buchstaben“, „Die Initiale“, „Schrift als Symbol“ und weiterhin z. B. „Schrift in der Anzeige und im Plakat“ verschaffen allen an der Drucksachengestaltung Beteiligten eine Fülle von notwendigen Kenntnissen. Der Lehrplan für den „Linolschnitt“ gibt schon allein dem Gebrauchsgraphiker einen Einblick in die Kenntnisse und Fertigkeiten, die er heute von einem tüchtigen Typographen beanspruchen darf und die manchen Arbeitsgang durch dessen handwerkliche Kenntnisse und Fertigkeiten vereinfachen helfen.

Georg Wagner

**Arbeitsproben. Gerhardt & Teltow, Graphische Werkstätten, Leipzig.** Die Arbeitsproben sind von bewunderungswürdiger handwerklicher Akribie, aber auch geschmacklich stehen sie hinter der technischen Ausführung nicht zurück.

Für Kunst-  
und Plakat-  
Schrift



LY-ATO-  
REDIS

Heintze & Blanckertz-Berlin



Eine mit Wasser vermalbare Leim-Tempera für Entwürfe aller Art. Sie ist geschmeidig, deckt gut und haftet fest. Sie ist unbegrenzt mischbar, sehr farbkünftig und gut lichtbeständig, kurzum: sie erfüllt alle Ansprüche. Eine reiche Auswahl leuchtender Farbtöne erleichtert dem Gebrauchsgraphiker das Arbeiten. Pelikan-PLAKAT-TEMPERA ist vorrätig in den Handlungen für Mal- und Zeichenbedarf. Muster und ausführlicher Prospekt auf Wunsch.

GÜNTHER WAGNER-HANNOVER